© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Täler vorfinden. So fand ich z. B. am unteren Gaisalpsee in dem einen Jahr im Juli den schönen großen blauen Enzian, genau wie damals bei dem Abstieg von der Wildspitze an der Schneegrenze und glaubte dies sei eine absolut hochalpine Pflanze, da unten keine zu finden war. Im folgenden Jahr war ich zur Abwechslung schon im Mai im Tal und fand zu meinem Erstaunen diese schönen Blumen an jeder günstigen feuchten Talwiese in Menge. Es war also nur eine Frage der Jahreszeit. Man darf aber nicht etwa daraus schließen, daß die hochalpinen Käfer im Frühjahr auch im Tal gefangen werden können. Bembidium alpinum geht keinenfalls weiter als 1600 m herunter, da es ständigen Schnee braucht, genau wie die kleinen alpinen Trechus und die größeren Nebria und alpine Pterostichus etc. Hydroporus foveolatus geht in der Regel nicht unter 1600 m und ich fand dies auch bestätigt indem ich im oberen Gaisalpsee etwa ein Dutzend fand und in dem Gewässer neben dem unteren Gaisalpsee in 1500 m Höhe nur ein einziges Stück.

Wenn man einmal oben in den hohen Regionen ist, soll man möglichst in einer Hütte übernachten und die Umgegend gründlich und systematisch absuchen. Am besten nimmt man an allen geeignet erscheinenden Stellen Stichproben unter Steinen. Und wo mehrere Käfer anzutreffen sind, sucht man eingehender. Meist sind die Nordhänge in nicht allzugroßer Höhe besser, weil die Sonne den Boden nicht so fürchterlich austrocknet. In größeren Höhen sind die Südhänge mit leichter östlicher Faltung geeigneter.

Glück im Fangen und im Auffinden von guten Fanggelegenheiten gehört schließlich auch dazu; bei nebenbei natürlich günstiger Wetterlage. Zu letzterer zählen auch Gewitter; denn bei der Schwüle vor dem Gewitter ist der Fang stets äußerst lohnend. Man muß dann gegen die drückende Gluthitze beim Ansitzen am Holz mit weißem Tuch im Nacken und gegen später folgenden Nassauer vorgesorgt haben. Die Tiere sind bei der Hitze äußerst flüchtig und man muß alles Gerät bei der Hand haben. So habe ich von einem reichen Fischzug eines Herrn gehört, der vor einem Gewitter einen benachbarten Berghang von Bozen absammelte und derartig viel fing, daß die Gläser die Beute nicht mehr fassen konnten. Bozen bietet ferner eine seltene Sammelgelegenheit, indem dort auf einer Hotelterrasse unter den elektrischen Lampen-Schirme hängen, die die herunterfallenden Insekten auffangen und mir wurde berichtet, daß diese mehrere Centimeter hoch darin aufgeschichtet liegen. Man will sogar Hirschkäfer darin gesehen haben. Wahrscheinlich handelt es sich um einen großen braunen Bock, wie Criocephalus oder dergleichen. Die nächtlichen Tiere kann man außerdem durch Ködern, wie bei Schmetterlingen und durch einen Gang auf die Chaussee bei Nacht mit der Laterne erbeuten; oder man geht ganz früh morgens die Gebirgschausseen ab, zu welcher Zeit die Caraben von ihren Streifzügen heimkehren. Besonders günstig ist hierfür die Zeit nach einem Regen.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß der Sammler in den Alpen reichlich mit Gläschen ausgerüstet sein muß, um auf einer Tour, in der er die verschiedensten Höhenlagen passiert, die Tiere entsprechend den Höhengesondert aufzuhebe; denn dies ist einerseits bei der Bestimmung nicht unwichtig, andererseits sollten die Fundortzettel die Angaben aus den hohen Lagen enthalten. Ich hielt mir bei längerem Aufenthalt an einem Platz, von dem aus die Touren und Ausflüge unternommen wurden, eine Anzahl Gläschen eingeteilt nach Tälern, in die man öfter kam, und nach verschiedenen Höhenlagen. Diese Gläschen bleiben am Standort und nach jeder Tour wird aus den kleinen Transportgläschen in diese umgefüllt. Während einer Tour kann man sich so helfen, daß man in Ermangelung von genügend Gläsern, nach einer Etappe einen Wattebausch einführt, auf den dann die nächste Lage Käferchen kommt usw. Eine bewährte Transportart für in dem Mist lebende Käfer soll darin bestehen, daß man sie lebend in ein Gläschen, angefüllt mit ganz feinem Sande, steckt, worin sie sich automatisch durch die Bewegung von jedem Unrat säubern. Zu Hause schüttet man das Ganze in eine Schüssel Wasser, wobei der Sand untersinkt, die Käferchen aber obenauf schwimmen und mühelos wieder aufgenommen werden.

Jeder hat schließlich seine eigenen Methoden und indem ich meine eigenen und die mir bekannten hiermit den Sammelfreunden bekannt gebe, hoffe ich manchen eine Anregung gegeben und die gemeinsamen Interessen gefördert zu haben.

Zu Herrn Schjelderup Ebbes Aufsatz über Gryllus campestris L.

Von *Otto Meissner*, Potsdam.

Herr Sch. hat in der Tat das Glück gehabt, einen Gryllus campestris unmittelbar nach vollzogener Häutung zu sehen. Ihre „Zutraulichkeit" ist auch wirklich physiologisch zu erklären, nämlich infolge von Erschöpfung durch die eben erfolgte Häutung. Was nun die auffallend hellen gelben Farbtöne betrifft, so sind dies dieselben, die jedes Insekt unmittelbar nach der Häutung annimmt (meist 05—15 der Ostwaldskala), doch erfolgt das Nachdunkeln d. h. das Entstehen schwarzen Pigments sehr rasch, sodaß oft schon nach wenigen Stunden (bei Käfern aber manchmal erst nach Tagen!) die „Ausfärbung" vollendet ist. Die Tötung durch Alkohol verhindert natürlich die Erzeugung des Pigments, das Tier bleibt hell und die Farben erhalten sich, weil es keine durch chemische Mittel leicht zerstörbare Pigmentfarben sind. Ich habe öfters ähnliches mit unausgefärbten Coccinelliden gemacht. Manche helle „Varietät" oder „Abberration" dürfte auf unausgefärbt getötete Tiere zurückzuführen sein! Besonders zarte Töne fand ich einmal an einer eben verpuppten Lampyris noctiluca L. Das Erscheinen des dunkeln Pigments findet gesetzmäßig statt; so nimmt eine später dunkle Form von Coccinella (Adalia) bipunctata L., etwa var. sublunata (lunigera), allmählich die Färbung folgender Formen an: bipunctata unmittelbar nach der Häutung, unifasciata, annulata, semirubra, sexepustulata, quadrimaculata. Die Sache verdiente wohl genauere Untersuchung. Sehr zart „fleischfarben" sehen auch frische Myrmeleon-Puppen aus, was man natürlich nur feststellen kann, wenn man den Kugelkokon vorsichtig aufschneidet. Im Gegensatz zu vielen andern Insekten schadet das Herausnehmen der Ameisenlöwenpuppe aus dem Kokon meist nicht (doch habe ich auch schon Fälle des Gegenteils erlebt).

Literatur.

Lutz, Karl Prof. Dr.: Tierpsychologie. Eine Einführung in die vergleichende Psychologie. 29 Abbildungen, Verlag von B. S. Teubner, Leipzig und Berlin 1923. (Band 826 der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt".)

In unserer Zeitschrift wurde schon so oft das psychologische Verhalten der Tiere (besonders der Artropoden) behandelt, daß es für unsere Mitglieder sicher angenehm sein wird, ein Werk kennen zu lernen, das bei mäßigem Umfange und deshalb billigem Preise geeignet ist, den Leser mit dem Wesen und den Methoden der wirklich wissenschaftlichen Tierpsychologie vertraut zu machen. Die Aufgabe, der sich der Autor bei Abfassung des Büchleins unterzog, ist keine leichte, denn

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

es gilt, an Stelle der immer noch weitverbreiteten kritiklosen Anschauungen der sogenannten populären Tierpsychologie, die Ergebnisse und Forschungs-Methoden der modernen wissenschaftlichen Tierpsychologie zur Kenntnis möglichst weiter Kreise zu bringen und die Leser vor allem mit den Methoden der Tierpsychologie bekannt zu machen. L. hat sich überall an die wissenschaftliche Erfahrung gehalten und ist auf neue theoretische Probleme nicht eingegangen, zumal ein sehr reichhaltiges Literaturverzeichnis (126 Nummern) allen denen, die sich genauer mit der Materie befassen wollen, genügend Hinweise bringt. In dem Kapitel VI: „Denkhandlungen" bringt der Autor mit dem „Klugen Hans" und der Schimpansin Basso (Frankf. Zool. Garten) zwei gute Beispiele, die geeignet sind, die Resultate der unwissenschaftlichen und wissenschaftlichen psychologischen Methodik zu vervollständigen. Leider verbietet es der beschränkte Raum, der uns zu Besprechungen zur Verfügung steht, noch weiter auf das interessante Werkchen einzugehen. Möge es daher keiner, der sich für diese wichtige Wissenschaft interessiert, versäumen sich das Büchlein anzuschaffen. Hier ist ein weites Feld wissenschaftlicher Betätigung, auf dem auch der Laie wichtige Arbeit leisten kann! Ludwig Pfeiffer.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Wer hat praktische Erfahrungen im Züchten von Ohrwürmern (Forficula auricularia L.)?

Dr. W. Kuhl, Frankfurt am Main, Robert Mayerstraße 6.

Empfehle

allen Sammlern mein reichhaltiges Lager

paläarktischer und exotischer Lepidopteren.

Mache zu jederzeit Auswahlsendung von meinen ständig einlaufenden Ausbeuten.

Verbindungen nach allen Ländern.

Ratenzahlung wird bereitwilligst gewährt.

Alle entomologischen Bedarfsartikel liefere ich billigst.

Man verlange meine Preisliste, die kostenlos zugesandt wird. 667

Wünsche von Spezialisten erbeten.

Entomologisches Laboratorium, Gräfenberg (Oberfranken), Deutschland.

Ich kaufe dauernd in Anzahl la:

podalirius, machaon, crataegi, brassicae, cardamines ♂, edusa, iris, atalanta, cardui, io, antiopa, polychloros, levana, lathonia, aglaja, adippe, Z. betulae, virgaurae ♂, icarus ♂, bellargus ♂, alle Sphingiden, vinula, bucephala, chrysorrhoea, dispar, monacha, neustria, lanestris, L. quercus, quercifolia, D. pini, versicolora, pyri, pavonia, tau, A. fimbria, pronuba, segetum, M. pisi, brassicae, persicariae, griseovariegata, fraxini, nupta, sponsa, grossulariata, Rh. purpurata, caia, villica, hebe, hera, dominula, jacobaeae, T. apiformis, cossus, sowie alle Arten größ. Carabus, Cicindela, Necrophorus, Silpha, Cetonia, Geotrupes, Cervus, Cerambyx und Dytiscus, ferner Libellen, Hummeln, Bienen, Schlupfwespen, Gryllot. vulgaris, kurz alles Schul- und Biologie-Insekten-Material. Billige Falterarten nehme ich beim Tausch gegen Exoten oft zum doppelten Wert an.

Ich kaufe stets gute Einzelstücke und Sammlungen.

Dr. Walter Poetsch

Dresden, Pragerstrasse 46.

Seitz, Palaearkten

Vorzugspreis:

4 Bände Mk. 600.—

Exoten: Band V kompl. Mk. 400.—

Liefere wieder gegen Teilzahlung. Näheres auf Anfrage.

Herm. Meusser, Buchhandl. **Berlin W. 57/124**, Potsdamerstraße 75.

Hugo Günther, Gotha

(G. Augustin Nachf.)

Tischlerei für Entomolog. Geräte mit Kraftbetrieb

fertigt seit über 30 Jahren in anerkannt sauberer, solider Ausführung, bei billigster Preisberechnung

Insekten-Kasten, Insekten-Schränke,

Biologie-Kasten, Spannbretter usw.

Lieferung n. allen Ländern! Preise auf Anfrage kostenl.

Insektenkasten

prakt. **Doppelbuchkasten, Schränke,** Geräte etc. fertigt als Spezialit. seit üb. 50 Jahren

Jul. Arntz, Elberfeld, Harmoniestraße 9.

Preise geg. Rückporto. 654

Dr. R. Lück & B. Gehlen

Penkun b. Stettin

Größtes Lager exotischer Schmetterlinge

Ankauf Verkauf

ACHTUNG

!! Für Sammler und Händler !!

Für meine **wissenschaftliche** Sammlung palaearktischer Macrolepidopteren suche ich stets zur Bereicherung derselben

Zwitter, Hybriden, Aberrationen, Varietäten, Monströsitäten

aller Gattungen

zu höchsten Barpreisen zu erwerben.

Erworb. Stücke wandern nicht ins Ausland. Meine Sammlung bleibt dem deutschen Volke erhalten!

Im Tausche stehe mit seltenen, tadellos gespannt. Arten zur Verfügung. Ansichtssendungen gegen Vergütung sämtlicher Unkosten, sieht dankbar entgegen

Franz Philipps, Fabrikant, Cöln a. Rh.,

Klingelpütz 49.

Hermann Kreye, Hoflieferant, Hannover,

Fernroderstraße 16.

Postscheckkonto Hannover No. 3018.

Torfplatten

eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

I. Qualität:

										Goldmark
28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm gross,	60 Platten	5.50
26 „	„ 12 „	„ $1^1/_4$ „	„ 75 „	5.50
30 „	„ 10 „	„ $1^1/_4$ „	„ 80 „	6.50

II. Qualität (gute brauchbare Ware):

28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm gross,	60 Platten	2.70
26 „	„ 12 „	„ $1^1/_4$ „	„ 75 „	2.70
30 „	„ 10 „	„ $1^1/_4$ „	„ 80 „	3.50
26 „	„ 10 „	„ $1^1/_4$ „	„ 100 „	2.30

Ausschuß:

26 cm lang, 10 cm breit, $1^1/_4$ cm gross, 100 Platten 1.60

Für besondere Formate bitte ich Angebote einzuholen.

Verpackung für ein 5 kg-Paket Goldmark 0.30.

Lieferung erfolgt nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Ueber entomolog. Geräte, Spannstreifen, schwarze und weiße Insektennadeln, Beste Spannbretter verstellb. G M. und unverstellbar, Verschiedenart. Pinzetten, Tötungsgläser, Aufklebplättchen, Insektenkästen usw. verlange man meine Preisliste.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1924/25

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Ludwig

Artikel/Article: Literatur. Tierpsychologie. 39-40